

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inlandsendungspreis: eine halbpennige Zeitungsgebühr über den Raum 10 S, Auslandsendungen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 45. Mittwoch den 23. März 1898. 63. Jahrgang.

## Realschule Schorndorf. Aufnahmeprüfung.

Die Schüler, welche in die Realschulklasse aufgenommen werden sollen, haben sich am **Samstag den 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** im Realschulgebäude zu einer Prüfung einzufinden. Die Herren Lehrer werden gebeten, Zeugnisse derselben in Brief, Betragen und Kenntnissen vorlegen zu wollen.

Das Vorsteheramt der Realschule: Oberreallehrer Wieler.

## Industrie-Schule.

Die Frühjahrsausstellung wird am **Freitag den 25. März, von 9 bis 12, und 2 bis 5 Uhr** dem allgemeinen Besuch geöffnet sein. Eltern und Freunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

R. Detschulinspektoral: S. Gott.

## Carl Hahn, Bankgeschäft

empfeht sich zum **An- & Verkauf von Wertpapieren, Führung von laufenden Rechnungen (Conto-Corrent) Auszahlungen nach dem Ausland, Einlösung von Coupons, verlostten Obligationen, fremdem Geld u. s. w.**

## Feinsten Tafel-Senf

in 12 1/2, Kg.-Emall-Eimern und -Kannen, per Pfd. 19 Pfg., in 6 1/2, Kg.-Eimern und -Kannen per Pfd. 20 Pfg.

empfeht **Karl Schäfer am Marktplatz.**

## Confirmationsgeschenken

geeignet: **J. Ziegler, Direktor: Grüne Blätter für meine Söhne. 1., 2. und 3. Band.**

„Wie ein frischer Bergquell, klar und rein bis auf den Grund, mütet einem das Werk an. Eine liebevolle Gabe, die sich nicht genug empfehlen kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und oben so launige, wie tiefgreifende Christenkracht hat. Gott segne diesen frischen Gottesdienst.“

Lieber-Bielefeld.

In Schorndorf zu haben bei **Paul Rösler, Buch- und Papierhandlung.**

## B. Mack & Sohn

ihre handgewobenen rein leinernen **Taschentücher,** sowie leinene **Bierschürze und Durchbrucharbeiten.**

Wer mit guten deutschen Federn schreiben will, fordere nur **Brause's deutsche Schreibfedern**

Alleinverkauf für Schorndorf bei **Paul Rösler, Buchhandlung.**

## Wer einen schönen und billigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei

**J. Böhrer, vormals Carl Hahn.**

## Bruteier

von schönen Hennen-Guten empfiehlt à Stück 15 Pfg. **Friedrich Kurz, Schlosser.**

## Maria-zeller

**Magen-Tropfen,** vortheilhaft wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches atkchames Haus- u. Volksmittel** bei Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen, Migräne, Leber- und Gallenleiden, Bluthochdruck, Hämorrhoiden, Hämiplegie, Hysterie, Menstruationsstörungen, Uterus- und Eierstockkrankheiten, sowie bei allen Krankheiten, bei denen die Verdauung leidet.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-zeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg. Dose mit 100 Tropfen. Central-Vergleich durch Apotheker **Carl Brady, Apotheker zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Guten Engel“, Kremier (Wäner).**

Man bittet die Schenkmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind jetzt zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

Waldhausen im Remstal. **5 sehr schöne, junge Bulldogga,** 4 Wochen alt, samt dem Alten, segt dem Verkauf aus. Preis nach Uebereinkunft.

**Wilhelm Kaiser jun.**

Dulbronna. Unterzeichnete ist gekommen, am **Freitag den 25. März (Freitag), mittags 1 Uhr** auf dem Markt zum letzten Auktionsverkauf sein **Haus** samt Gütern zu verkaufen. **Matthäus Beutler.**

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Wintersemester geht mit dieser Woche zu Ende und wird nächsten **Samstag, abends 8 Uhr** durch die Prämienverteilung abgeschlossen werden. In dieser Schlussfeier werden die Eltern und Lehrpersonen der Schüler, sowie alle Freunde der Schule freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Fortbildungsschule: Oberreallehrer Wieler.

## Lehrlingsprüfung.

Die Prüfung wird am **Freitag den 25. ds. Mts., von 1 Uhr an** in der Realschule abgehalten werden. Zu dem um 4 Uhr beginnenden mündlichen Teil wird hienit jedermann freundlichst eingeladen. Die praktischen Arbeiten werden im Zeichnenaal ausgeführt.

Die Prüfungskommission.

## Fußgeschäft Fr. Speidel, Schorndorf.

Die Neuheiten dieser Saison in **Damenhüte** sowie in **Bänder, Blumen, Spitzen und sonstigen Pußartikel** sind in größter Auswahl eingetroffen und lade ich zu zahlreichem Besuche bei allerbillig gestellten Preisen ergebenst ein.

**Fr. Speidel, Marktplatz.**

**Leere Fettfässer,** jezt Größe, giebt billig ab **Friedr. Wähler** d. d. Kirche. **Maculatur** d. Obige. **Jede Dame** versuche **Bergmann's Lillienmilch-Seife,** dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **Fr. Aug. Gaa.**

## Red Star Line

Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia** Auskunft erteilen: **von der Becke & Marfth, Antwerpen, Schmidt & Bihmann, Stuttgart, Seinerich Weber, Heilbronn, N. F. Widmann, Schorndorf, S. Moser, Schorndorf, Aug. Gerhart, Schorndorf.**

## Einige junge Burschen

für Landwirtschaft und Ziegelei-arbeit, sowie **kräftige junge Mädchen** für Haus- und Feldarbeit, auch **Wirtschaftsköchinnen und Hausmädchen** werden bei hohen Lohn sofort gesucht durch **Karl Meent, Waldhagen.**

## Gerolsteiner Sprudel

**Roter Stern** Haupt-Niederlage: **Eugen Heess, Conditor.**

## Ein Mädchen

von 16 bis 18 Jahren wird nach Stuttgart gesucht. Näheres **Meijer Meiberer.** Die **Gemeindepflege Schiltten** hat bis **Georgii 1898** **500 Mark** zum ausleihen. **Gemeindeflieger Kuwärter.**

## Personal-Nachrichten.

Bei der im Februar und März d. J. abgehaltenen ersten theologischen Dienstprüfung hat dieselbe u. A. mit Erfolg erstanden und ist zur Vergebung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden: **Elisäber, Paul, von Calcut (Schorndorf).**

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**

**Stuttgart, 21. März.** Prinzessin Pauline von Württemberg, die jugendliche Tochter des Königs hat sich gestern mit dem seit einiger Zeit als Gast am hiesigen Hofe weilenden Erbprinzen Friedrich v. Wied, Offizier des 3. preussischen Garde-Infanterie-Regiments, verlobt. Die anmutige Braut zählt 20; der Erbprinz, eine vitterliche Erscheinung, 26 Jahre. Heute nachmittag fand bei der Königin-Mutter, Frau Prinzessin Katharina, das Verlobungsdiner statt. Als Abends das Brautpaar mit dem Königs- und der Erbprinzessin „Tannhäuser“-Aufführung im Hoftheater erschien, erhob sich das Publikum von den Sitzen und brachte begeisterte Hochrufe aus, während die Musik mit Lärm einzieht.

**Stuttgart, 21. März.** Für die Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimatscheinen sind vom Ministerium des Innern neue Vorschriften erteilt worden, wovon für das Publikum folgende die wichtigsten sind: Zum Ausweis über den Besitz ihrer Staatsangehörigkeit werden den württ. Staatsangehörigen auf Ansuchen Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine ausgestellt. Die Staatsangehörigkeitsausweise sind ausschließlich zur Benutzung innerhalb des deutschen Reichsgebietes bestimmt. Die Heimatscheine sind zur Benutzung für den Aufenthalt im Ausland bestimmt. Rasse- oder sonstige Merkpapiere im Sinne des Reichsgesetzes über das Passwesen vom 12. Okt. 1867 werden durch die Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine nicht ersetzt. Zuständig durch Ausstellung der Staatsangehörigkeitsausweise und Heimatscheine sind die Staatsabteilungen Stuttgart und die St. Oberämter. Im einzelnen Falle richtet sich die Zuständigkeit nach folgenden Grundsätzen: Wohnort der Geschwister in Württemberg, so ist das Oberamt des Wohnorts zuständig. Hat der Geschwister seinen Wohnort in Württemberg, so ist dasjenige Oberamt zuständig, in dessen Bezirk der Geschwister geboren ist, oder, wenn der Geschwister nicht in Württemberg, geboren ist, die Stabidi-

## Unter der Kaperflagge.

Von **Constantius Flood.** Ueberlegt aus dem Vorwärtigen von **Friedrich v. Knaue** (Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung. So war der Degen auch in seine Hand gekommen. Er wußte doch sicher, daß es nur seine Wüste war, sich zu verteidigen oder zu versuchen, seinen Gegner zu entwaffnen, und doch war das Unglück geschehen. Fähnrich von Dylow war zu Boden gestürzt, und im nächsten Augenblick hatte er das totenbleiche Gesicht der Schwester sich über ihn beugen sehen, während eine Schär von Sähen und mit ihnen der deutsche Geiz der Gernison hinzugeeilt waren. Er hatte nicht gewagt, Alice anzureden — oder sich zu verteidigen. Das Unglück hatte ihn überwältigt — und nach einer kurzen Erklärung dem Gouverneur gegenüber hatte er die Gesellschaft verlassen. —

Mr. Joachim, der an dem verhängnisvollen Abend unerwarteterweise an Land gegangen war, hatte sich auch am folgenden Morgen nicht an Bord des Dampfers zurückgefunden. So erhielt der dritte Steuermann vom Kapitän den Befehl, den Vermissten aufzufuchen.

## Personen-Nachrichten.

Stuttgart, 21. März. Am 1. April d. J. werden die Vorschriften des § 4 des Reichsgesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 in Kraft treten, wonach die Geschäftsräume für Butter oder Butterschmalz, sowie für Käse einerseits und für Margarin und Kunstschmalz andererseits getrennt sein müssen. Um eine gleichmäßige Durchführung dieser Vorschriften sicher zu stellen, haben sich die Bundesregierungen dahin geeinigt, die bestimmten Grundzüge für die Trennung der Geschäftsräume für Butter und Margarin gleichmäßig aufzustellen. Die mit der Ueberwachung des Gesetzesvollzugs betrauten Polizeibehörden wurden angewiesen, diese Grundzüge zur Richtschnur für ihre Thätigkeit zu nehmen.

**Cannstatt, 20. März.** Durch den Vorstehenden der Kommission der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe von 1896 in Stuttgart, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. v. Jobst, sind dem hiesigen Gewerbeverein als Anerkennung für seine erfolgreichen Leistungen bei jener Ausstellung 500 M. zugegangen. Die reiche Gabe war von einem anerkanntswerten Schreiben begleitet.

In letzter Zeit wurden in Cannstatt seitens der Stadt mehrere Baupläne in der Nähe der neuen König-Railbrücke verkauft (um 27-28 M. pro qm.). Zwischen Neckarbrücke und Eisenbahnübergang wird somit nachdem ein neuer Stadtteil entstehen.

Der Bau des verputzenden zweiten Gleises auf der Bahnhofsstraße in Schorndorf wird nach dem Schreiter tüchtig vorwärt. Nach den Plänen wird das 2. Gleis auf der Strecke Wöhringen-Lüdingen teils links, teils rechts vom bestehenden Bahngleis geführt, auch werden die Zwischenstationen der Strecke entsprechend vergrößert.

In Miederich bei Wöhringen erhängte sich in der Nacht vom 20. auf den 21. d. Mts. ein dem Trunke ergebener Bauer auf seiner Wühne.

**Münzingen, 21. März.** Gestern Sonntag abend verunglückte der Postwagen Schellinghausen-Münzingen auf einer der Haltestellen dadurch, daß der Postillon

Grund, um sich gefällig zu zeigen, falls man einen Dienst von ihm beanspruchen sollte. So trat er aus dem schützenden Schatten des Segels hervor und nahm höflich seinen Hut ab.

Die Dame hatte das Boot des „Graf Bernstorff“ erkannt. Sie trat freundlich grüßend an Knud heran und erklärte ihm, sie hätte eine Dorfkapitän an einen der Offiziere.

Knud erlaubte sich die nicht ganz unnötige Frage, welchen der Offiziere das gnädige Fräulein mit ihrem Gruß beehren wolle.

Ihr Bruder wünschte mit — Lieutenant Stein zu sprechen, war die unter lesem Erwidern gegebene Antwort.

Knud hatte Knud allen Grund, diesen Namen zu erwarten. Aber daß ihr Bruder, der am Abend erschienen worden war, mit jemandem sprechen wollte, war recht merkwürdig. Er konnte sich nicht des arglistigen Gedankens erwehren, daß die schöne junge Dame ihn ein bißchen anlöge, und daß wohl sie selber es wäre, die von dem jungen Dylow Abschied zu nehmen wünschte.

Aber es konnte ja auch sein, daß er Fräulein v. Dylow irrtet, daß ihr Bruder noch am Leben war und daß er wirklich von dem Lieutenant Abschied zu nehmen wünschte, bevor er starb.

(Fortsetzung folgt.)

## Personen-Nachrichten.

Stuttgart, 21. März. Am 1. April d. J. werden die Vorschriften des § 4 des Reichsgesetzes betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 in Kraft treten, wonach die Geschäftsräume für Butter oder Butterschmalz, sowie für Käse einerseits und für Margarin und Kunstschmalz andererseits getrennt sein müssen. Um eine gleichmäßige Durchführung dieser Vorschriften sicher zu stellen, haben sich die Bundesregierungen dahin geeinigt, die bestimmten Grundzüge für die Trennung der Geschäftsräume für Butter und Margarin gleichmäßig aufzustellen. Die mit der Ueberwachung des Gesetzesvollzugs betrauten Polizeibehörden wurden angewiesen, diese Grundzüge zur Richtschnur für ihre Thätigkeit zu nehmen.

**Cannstatt, 20. März.** Durch den Vorstehenden der Kommission der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe von 1896 in Stuttgart, Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. v. Jobst, sind dem hiesigen Gewerbeverein als Anerkennung für seine erfolgreichen Leistungen bei jener Ausstellung 500 M. zugegangen. Die reiche Gabe war von einem anerkanntswerten Schreiben begleitet.

In letzter Zeit wurden in Cannstatt seitens der Stadt mehrere Baupläne in der Nähe der neuen König-Railbrücke verkauft (um 27-28 M. pro qm.). Zwischen Neckarbrücke und Eisenbahnübergang wird somit nachdem ein neuer Stadtteil entstehen.

Der Bau des verputzenden zweiten Gleises auf der Bahnhofsstraße in Schorndorf wird nach dem Schreiter tüchtig vorwärt. Nach den Plänen wird das 2. Gleis auf der Strecke Wöhringen-Lüdingen teils links, teils rechts vom bestehenden Bahngleis geführt, auch werden die Zwischenstationen der Strecke entsprechend vergrößert.

In Miederich bei Wöhringen erhängte sich in der Nacht vom 20. auf den 21. d. Mts. ein dem Trunke ergebener Bauer auf seiner Wühne.

**Münzingen, 21. März.** Gestern Sonntag abend verunglückte der Postwagen Schellinghausen-Münzingen auf einer der Haltestellen dadurch, daß der Postillon

Grund, um sich gefällig zu zeigen, falls man einen Dienst von ihm beanspruchen sollte. So trat er aus dem schützenden Schatten des Segels hervor und nahm höflich seinen Hut ab.

Die Dame hatte das Boot des „Graf Bernstorff“ erkannt. Sie trat freundlich grüßend an Knud heran und erklärte ihm, sie hätte eine Dorfkapitän an einen der Offiziere.

Knud erlaubte sich die nicht ganz unnötige Frage, welchen der Offiziere das gnädige Fräulein mit ihrem Gruß beehren wolle.

Ihr Bruder wünschte mit — Lieutenant Stein zu sprechen, war die unter lesem Erwidern gegebene Antwort.

Knud hatte Knud allen Grund, diesen Namen zu erwarten. Aber daß ihr Bruder, der am Abend erschienen worden war, mit jemandem sprechen wollte, war recht merkwürdig. Er konnte sich nicht des arglistigen Gedankens erwehren, daß die schöne junge Dame ihn ein bißchen anlöge, und daß wohl sie selber es wäre, die von dem jungen Dylow Abschied zu nehmen wünschte.

Aber es konnte ja auch sein, daß er Fräulein v. Dylow irrtet, daß ihr Bruder noch am Leben war und daß er wirklich von dem Lieutenant Abschied zu nehmen wünschte, bevor er starb.

(Fortsetzung folgt.)



Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Nach einem Kabeltelegramm aus New-York der hiesigen Welt am Montag soll es nach dem soeben veröffentlichten Bericht der Untersuchungskommission als unzweifelhaft festgestellt sein, daß die „Maine“ mittels eines submarinen Torpedos in die Luft gesprengt wurde. Der detaillirte Bericht der Taucher lasse keinen weiteren Zweifel darüber zu.

Melk, 21. März. Bei dem gestern abend anlässlich der Enthüllungsfest des Denkmals für den Prinzen Friedrich Karl von Preußen stattgehabten Festmahle drückte Prinz Friedrich Leopold seine Freude darüber aus, daß er das Denkmal seines Vaters hier enthüllen dürfte. Es sei in einer Stadt errichtet, deren Umgar-

ung der Schauplatz heißen, siegreichen Minges war es sei ein Denkmal wahrer Soldateneigenen des Meerführers, dem nachweisen alle bestritte sein müßten. Der Prinz schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches alle Festteilnehmer begeistert einstimmten. Generaloberst Graf Waldersee forderte die Anwesenden auf, dem Andenken des vereinigten Prinzen ein stilles Glas zu weihen.

London, 21. März. Ein Expreßzug ist in der

ung der Schauplatz heißen, siegreichen Minges war es sei ein Denkmal wahrer Soldateneigenen des Meerführers, dem nachweisen alle bestritte sein müßten. Der Prinz schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches alle Festteilnehmer begeistert einstimmten. Generaloberst Graf Waldersee forderte die Anwesenden auf, dem Andenken des vereinigten Prinzen ein stilles Glas zu weihen.

Die Redaktion des Schornborfer Anzeigers erklärt hiermit, daß sie bei Prüfung der beiden Eingänge in Nr. 37 und 39 die Studien-Kommission betreffend, die Ueberzeugung nicht gewonnen hat, daß Einsender eine beleidigende Absicht hatte oder beabsichtigen wollte, und nimmt Veranlassung, dies ausdrücklich kund zu thun.

Nach Mitteilung des K. Oberamtes Welzheim vom 21. ds. Mts. dürfen zu dem am 24. ds. Mts. in Welzheim stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Ostfriesland, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugetrieben werden.

Die glückliche Geburt einer Tochter

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Durch Ministerialerlass vom 11. März 1898 Nr. 3368 betr. die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinepest (Amtsblatt S. 91) wurde auch für das Jahr 1898 die Vornahme von Schutzimpfungen gegen die Schweinepest unter den näheren Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 10. März 1897 (Amtsblatt S. 95) angeordnet.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die Impfungen werden unter der Oberleitung des K. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, durch die von den letzteren damit betrauten Tierärzte für Rechnung der Staatskasse ausgeführt. Ein Erlaß durch die Staatskasse für etwaige Zuschuldungen und Impfoerluste, welche übrigens nach den Erfahrungen bei den vorjährigen Impfungen wohl nicht zu befürchten sind, wird nicht erteilt.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die vorstehende Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 8. l. Mts. wird den Ortsvorstehern und den in sämtlichen Gemeinden des Bezirks mit der Aufnahme und Verzeichnisse der Tierbesitzer und ihres beitragspflichtigen Bestandes an Pferden etc. sowie mit der Erhebung der Jahresumlagen beauftragten Gemeindeverwaltern mit nachstehendem zur Kenntnis und Nachachtung gebracht:

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Die Entwüdnung wieder aufgehoben.

Ein junger Bursche

Revier Welzheim. Beugholz-Verkauf.

Ein junger Bursche

Suppenbismitt

Revier Welzheim. Beugholz-Verkauf.

Revier Gmünd. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. April, vormittags 10 Uhr in der Urche in Gmünd aus dem Staatswald II 5 Wesselschucht Durchforstung und vom Scheitholz der Distrikte I, II und IV Schuppenwald, Orthalde und Tammwald: 353 Stk. Nadelholzlangholz mit Fm.: 16 l, 31 II, 85 III, 85 IV, und 3 V. Klasse; 42 Stk. Nadelholzlangholz mit Fm.: 16 l, 31 II, 85 III, 85 IV, 1 III. Cl., 3 Eichen mit 23 Fm., 4 Weibhuchen mit 1 Fm., 2 Eichen mit 0,3 Fm.; Km.: 1 eichene Prügel, 3 buchene Prügel, 1 birchene Prügel; Nadelholz: 41 Scheiter, 23 Prügel und 144 Anbruch.

Liegenschafts-Verkauf.

Leonhardt Schneider, Bauer hier bringt am Dienstag den 29. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr auf hiesigen Rathaus im letzten öffentl. Aufsteich zum Verkauf: 16 ar 76 qm Baumwiese in der Rehdahlen, 20 ar 75 qm Acker beim Unholdenbaum, angekauft um 450 M. Hiesig sind die Viehhäber eingelaufen. Den 22. März 1898.

Aufforderung.

Die Käufer von Feig in hiesigen, bei Höpflinsdorf gelegenen Stadtwald werden aufgefordert, ihr Feig, soweit noch nicht gezeichnet, bis 1. April l. z. an die Wege zu schaffen, da solches wegen vorzunehmender Kulturarbeiten hinderlich ist.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Freitag den 25. März d. Js., nachmittags 1 Uhr auf drei Jahre auf dem Rathause dahier öffentl. verpachtet, wozu Viehhäber eingeladen sind. Am gleichen Tage, nachmittags um 2 Uhr wird die Herstellung eines neuen Straßenhandels auf dem Rathause verabschiedet, wozu tüchtige Akkordanten eingeladen werden. Den 22. März 1898.

Trauer-Anzeige.

Marie Rapp z. Adler

Das Großheppacher Missionsfest

Das Pfarramt.

Bettfedern, nur neuer Kupf, fertige Betten

Carl Brenninger.

D.G. Oohsen. Ev. Arbeiter-Verein.

Freitag 25. März, abends 8 Uhr

frische Schellfische, frische Seehechte, frische Flusshechte, Bänder, Salm

Wohnungen

la. Limburger-Käse

schöne Topfpflanzen, blühende Pensee, blühende Bellis, Silenen, Tulpen, Viole, Bergameinicht, Gartenprimel, hohe und niedere Rosen, sowie schönen Kopfsalat und Monatstrettig

Die ordentliche Jahres-Versammlung

Lutherfestspiel betr.

Sommer-Bukskin

zu vermieten Sommerige Wohnung

Ein ordentlicher Junge

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

Revier Welzheim. Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. März, vormittags 9 Uhr im „Lamm“ in Welzheim aus dem Staatswald Silberholz, Schwarzenreithen, vord. und hintere Sautlinge, Erlenzumpf, Hellesplatte, Hainreithen, Müllersgehren, Bärgeharen, Buch, obere Wauje, vord. und hint. Sautl., vord. Kammeisen, vord. und hint. Stöcker, vord. Högbach und vom Scheitholz der Guten Welzheim und Schmalenberg: Km.: 94 buchene Scheiter, 49 dto. Prügel, 141 dto. Anbruch, 2 Aspen, 3 Erlen-Anbruch, 12 Nadelholz-Scheiter, 27 dto. Prügel, 67 dto. Koller und 489. dto. Anbruch.

Realschule Schornborf. Aufnahmeprüfung.

Die Schüler, welche in die Kolloborturklasse aufgenommen werden sollen, haben sich am Samstag den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr im Realschulgebäude zu einer Prüfung einzufinden. Die Herren Lehrer werden gebeten, Zeugnisse derselben in Pfeil, Betragen und Kenntnissen vorlegen zu wollen.

Industrie-Schule.

Die Frühjahrsausstellung wird am Freitag den 25. März, von 9 bis 12, und 2 bis 5 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet sein. Eltern und Freunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die glückliche Geburt einer Tochter

Werkmeister Müller und Frau Eugenie geb. Schmidt.

Die ordentliche Jahres-Versammlung

Lutherfestspiel betr.

Sommer-Bukskin

zu vermieten Sommerige Wohnung

Ein ordentlicher Junge

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten

zu vermieten



G. Brenninger z. Großfürsten Stuttgart, Münzstr. Nr. 1 u. 7.

Frühjahrs-Saison 1898.

Prächtigtste Fortimente aller

Neuheiten in Damen- und Kinder-Confection.



Größtes Lager in den neuesten

Kleiderstoffen

vom billigen bis feinen Genre.

Anfertigung nach Maass von Confection und Costume.

G. Brenninger z. Großfürsten Stuttgart, Münzstr. Nr. 1 u. 7.

Das Stadtfuhrwerk

in einem oder zwei Zeilen kommt am Donnerstag den 24. März, vormittags 1/9 Uhr auf dem Rathaus zur wiederholten Vergebung. Schorndorf, den 21. März 1898. Gatzler, Stadtbaumeister.

Steinenberg. Stammholz-Verkauf.

Aus den Gemeindevorständen am Freitag den 25. März, mittags 2 Uhr im hiesigen Rathaus. Verkaufsstellen: 1. St. II. Cl. mit 1,65 Fm., 19 St. III. Cl. mit 1,55 Fm., 50 St. IV. Cl. mit 1,28 Fm., 69 St. V. Cl. mit 8,23 Fm., Forsten: 8 St. IV. Cl. mit 8,23 Fm. Anschlag: Fichten: 4 St. II. Cl. mit 8,06 Fm., 8 St. III. Cl. mit 9,32 Fm., 6 St. IV. Cl. mit 2,88 Fm.; ferner: 3 Stück ficht. Säggolz, 2 Buchen und 5 Eichen. Das Holz ist meist sehr schön und die Abfuhr günstig. Unterzeichnete trifft Mittwoch und Donnerstag mit einem Transport

Schöner Läuferfchweine

hier ein und sehr dieselben, da es gegenwärtig unmöglich ist, umherzugehen, im Gasthaus zum Löwen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber einladen. Jakob Häfner aus Weissenburg.

Schorndorf. Einbodenglanzlack, Parthelodienwische gelbe und weiße, Leinöl, Terpentinöl, Copalack, Stahlpäne, alle Sorten Farben, nur in besten Qualitäten, empfiehlt Christian Bauerle.

Prima Speisewiebel, 10 Pfd. 90 Pfg., empfiehlt Chr. Moos, Schlichterstr.

Empfiehlt Einigen vorbenannten Jungen, welcher Luft hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, nimmt unter guter Behandlung ohne Lehr-geld. Hans Weiler, Wöhrerstraße 38.

Selbstgemachte Bierwürdeln, per Pfd. 60 Pfg., bei Chr. Moos, Schlichterstr.

Am Freitag den 25. März (Freitag) sind schöne, gepaltene Weinbergpfähle zu haben. Bestellungen nimmt entgegen Gottlob Rieder, Ströggasse.

Schorndorf. Liegenchafts-Verkauf.

Herr Hermann Krämer, Kaufmännbesitzer von hier bringt am Dienstag den 29. März d. J., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im letzten hiesigen Auffreisch zum Verkauf: 36 ar 78 qm Wiese im Hof beim Dürrenbach, angekauft um 700 M.

18 ar 96 qm dto. alda. Die Viehhäber werden eingeladen. Den 22. März 1898. Ratschreiberei: Fritz.

Weiler. Gemeindejagd

Die hiesige kommt für den Zeitraum 1. April 1898 bis 31. März 1901 am Samstag den 26. ds. M., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im zweiten Auffreisch zur Verpachtung. Den 21. März 1898. Gemeinderat: Vorstand Amos.

Rohrdorfer Naturbleiche

(früher Kärtinger-Bleiche.) Bleichgegenstände nimmt entgegen und vernimmt der Agent: Carl Weller h. d. Kirche.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inserationspreis: eine 6spaltige Zeitspalte ober deren Raum 10 S, Anzeigenzeiten 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 46. Freitag den 25. März 1898. 63. Jahrgang.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 20. März. 188. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Ungelassen ist eine Note des Ministeriums der Familienangelegenheiten des R. Hauses, wodurch die Kammer von der Verlobung Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied in Kenntnis gesetzt wird. Präsi. Bayer: Das Haus werde das Bedürfnis haben, die Gesellsch. freudiger Teilnahme, welche das ganze Land bewegen, Seiner Majestät dem König zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte um die Genehmigung, sich zu erkundigen, ob. Se. Maj. geneigt sein werde, eine Deputation des Hauses zu empfangen oder die Glückwünsche desselben lieber in Form einer Adresse entgegenzunehmen. — Die Genehmigung wird erteilt.

Die Kammer setzte sodann die Beratung des Verfassungsgeleges fort bei Art. 1 des Entwurfs: Zusammenziehung der Ersten Kammer. Es fand zunächst eine allgemeine Debatte statt. Der Herr Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Wittmann gab in seiner Rede die Erklärung ab, daß die Vertreter der Kirchen keinen Widerstand entgegenlegen werde, vielmehr sich demselben, wenn ein ständischer Beschluß in dieser Hinsicht gefaßt werde, anschließen könne. Im Einzelnen wurden Biff. 1 und 2 (Bringen und Standesherren) debattelos angenommen.

Zu Biff. 3 des Entwurfs (Recht des Königs zur Ernennung erblicher Mitglieder), den die Kommission getrichen hat, während Dr. Kienne namens des Zentrums die Wiederherstellung des Entwurfs beantragt, sprach nach dem Antragsteller der Abg. v. G. gegen, Frhr. v. Hermann für diesen Antrag. Bei der Abstimmung wird der Antrag Kienne mit 48 gegen 42 Stimmen abgelehnt.

Zu Biff. 4 des Entwurfs, der von den auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern handelt, wird zurückgestellt. Bei Biff. 5 des Entwurfs, daß in die I. Kammer 8 Mitglieder des ritterschaftlichen Adels eintreten sollen, wurde von der Kommission in 2. Lesung nach Antrag Hauptmann auf sechs mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

v. G. beantragt: Dem Art. 1 Biff. 4 folgende Fassung zu geben: „aus acht Mitgliedern des ritterschaftlichen Adels, welche von diesem aus seiner Mitte gewählt werden.“ Derselben Antrag stellen auch die Abg. Frhr. v. Geminaen, Frhr. v. Wöl-

Wart und Päl. v. Sandberger. Die Sitzung wird hier abgebrochen.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben.

Stuttgart, 21. März. Präsident v. Zeyer ist heute zum Finanzminister ernannt worden.

Stuttgart, 24. März. Der Besatz, den das Lutherfestspiel von Devrient findet, ist ein so begeisterter und allgemeiner, daß die Plätze für alle sechs Aufführungen schon jetzt ausverkauft sind. Um nun der immer noch starken Nachfrage nach Karten zu genügen, sollen noch zwei weitere Vorstellungen stattfinden, die erste am Donnerstag, 31. März, die zweite am Samstag 2. April je abends 7 Uhr. Karten hiezu sind zu den gleichen Preisen wie bisher bei Joh. Conr. Reichlen Marktstraße 15 zu haben. Es soll durch diese letzten Aufführungen insbesondere auch auswärtigen Gelegenheit gegeben werden, sich an dieser großartigen und schönen Darstellung der Reformationszeit und ihres Hauptstüdes zu erfreuen. Jedermann wird die Weiterentwicklung bewundern, mit der Edward, der Leiter sämtlicher Vorbereitungen und Ausführungen, die Spielgenossenschaft von fast 250 Dilettanten herangeschult hat. Die Waffenzüge des Tölpelanschlages in Wittenberg und des Wormser Reichstags gewahren hundertbewegte, künstlerische Bilder, und unter den Einzelrollen sind die von Spalatin, Emser, Eck und A. geradezu musterhafte Leistungen. Ergreifend schön und wahr ist vor allem der Aufzug von Herrn Edward und die Klänge von Frau Dr. Haußer-Dursta.

In Kornwestheim herrscht gegenwärtig die Malaria und richtet in den Häusern die arge Verheerungen an. Einzelnen Besessenen sind ihre ganzen Bestände, 60 bis 70 Stück eingegangen.

Vorgestern nachmittag verunglückte ein Wägener von Dettingen, der bei dem Straßenbau Dettingen-Maulbronn beschäftigt war, auf bedauerliche Weise. Derselbe war mit einigen andern Arbeitern damit beschäftigt, eine Erdschicht abzugraben, als sich plötzlich oben eine größere Erdbänne löste, den Bedauernswerten verschüttete und ihm ein Bein abschlug. Der Verunglückte mußte per Wagen in seine Wohnung verbracht werden, wo ihm der rasch zur Stelle geeilte Doktor einen Verband anlegte.

Am 24. März. Vor dem Schwurgericht stand gestern Gemeindepfarrer Keller von Seiningen O. Kirch-

heim, 42 Jahre alt, Vater von 9 Kindern, wegen Unterschlagung im Amte mit Untreue. Er lebte früher in geordneten Verhältnissen, geriet aber durch Krankheit, zahlreiche Familie etc. in Schulden und ließ sich verleiten, in den letzten Jahren 1500 M aus der Gemeindefasse zu entnehmen und für sich zu verbrauchen. Die Unterschlagungen wurden von ihm durch falsche Buchungen verdeckt. Der Angeklagte war geständig; die Geschworenen sprachen ihn schuldig, jedoch unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, und empfahlen ihn der Gnade des Königs. Das Urteil lautet auf 9 Monate Gefängnis.

Walbhausen, 24. März. Einen eigenartigen Tod erlitt gestern der Metzger Joseph Wunderle von Eschingen. Derselbe befand sich gestern morgen bei einem Bauern in Buren und schlachtete diesem ein Schwein. Raun hatte er dieses abgestochen, als er vom Schlag getroffen tot zu Boden sank.

Willingen O. Müningen, 24. März. Schullehrer Fecht von hier, der kürzlich einen Selbstmordversuch machte, wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt nach Tübingen verbracht.

Vom Bodensee, 23. März. Die 21. Jahre alte bei Herrn Kallenberg in Eschingen bedienstete Köchin Marie Heimgärtner in Oberhuldingen (Ueberlingen) wurde bei Lindau an dem Bahnübergang zunächst der Wirtschaft zum „Hyll“ in Holten totgefunden. Raun war ein Güterzug vorbei, so wollte die Unglückliche trotz der geschlossenen Barriere das Geleise rasch überschreiten, wurde jedoch von der Maschine des entgegenkommenden Personenzugs erfaßt und getödtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der Reichstag beendete heute die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung durch unveränderte Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen der Kommission. Der § 274 wurde nach einem Antrage Bassermann mit der Veränderung angenommen, daß den Verletzten der Zutritt für Gerichtsverhandlung gestattet werden kann, während es in dem Kommissionsbeschlusse heißt, gestattet sein soll. Ebenso wurde das Einführungsgeleit in der Militärstrafprozessordnung unverändert genehmigt, nachdem Reichsanwalt Jüritz Hohenlohe gebeten, mit Rücksicht auf die noch schwebenden Verhandlungen von Statuierung des obersten Militärgerichtshofes für Bayern abzuziehen. Er habe keinen Grund anzunehmen, daß die zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten angebahnte Verständigung nicht gelingen werde. Es sollte dann die zweite Beratung des Gesetzes betreffen.

In Loregaru mit Palmwein handelte, und daß man dort den Bootsmann sicher treffen würde. Loregaru war nämlich der gewöhnliche Aufenthaltsort für Ausreisende. Statt nun nach dem Hindienfahrer zurückzukehren, fand der Steuermann auf Grund dieses Hinweises sich veranlaßt, dort hinauf zu rudern und Meister Joachim in seiner Höhle abzufassen. Knud versuchte gegenüber der Autorität des Offiziers vergeblich einige Einwendungen zu machen. Nach halbständigem gerade nicht regelrechtem Rudern erreichte die Expedition die Brücke in dem ziemlich bedeutenden Flecken Loregaru, in dem sich das Zollhaus und mehrere andere größere Gebäude der Compagnie befanden. Zwei Matrosen wurden im Boot zurückgelassen. Die übrigen vier Männer marschierten hinaus in den Flecken. Da saßen sie plötzlich eine dunkle Masse von Menschen und Tieren, die sich unter ohrenbetäubendem Lärm von Gloden, Panten und Blasinstrumenten aus einer Nebengasse herausbewegten. An der Spitze dieses lärmenden Aufzugs schritt ein riesiger Elefant. Auf seinem Rücken erbob sich ein Bal-dachin, mit bunten Lampen behangen, bei deren Licht man im Innern eine wunderliche Figur sah, die mit goldenen und silbernen Bleuten behangen und deren Gesicht und entblößte Brust mit roten und braunen Ringen bemalt war. (Fortsetzung folgt.)

Unter der Kaperflagge.

Von Konstantin Flood. Uebersteigt aus dem Norwegischen von Friedrich v. Knud u. l. (Nachdruck verboten.) 9. Fortsetzung. Knud versprach natürlich, dem Offizier die Vorkasse zu bringen, bemerkte aber, daß es unter Umständen noch geraume Zeit dauern könnte, ehe er an Bord zurückkehrte. Dieser Umstand schien indessen bei der Dame keinen besonderen Kummer zu erwecken, der auf die Versicherung hingedeutet hätte, daß ihr Bruder dann nicht mehr am Leben sein könnte. Aber der argwöhnische Gedanke, daß sie die Unwahrscheinlichkeit sage, ließ sich doch nicht gut mit dem ruhigen Ernst verneinen, der in ihrem Wesen lag. So kam Knud zu der Ueberzeugung, daß sie ihm gar nichts anderes sage als die Wahrheit, und daß sein guter Freund, der Obersteuermann, sich sehr glücklich fühlen würde über die Vorkasse, die er ihm bringen konnte. Er widersprach darum kein Wort, sondern der Obersteuermann den Gruß so schnell als möglich bringen zu lassen, worauf die beiden Damen sich entfernten und ihn seinen Gedanken überlassen, wie die Angelegenheit zwischen Knud u. l. Dytow und dem Obersteuermann eigentlich sehen müßte.

Das Ergebnis dieser Betrachtungen war, daß sich noch andere Steine auf dem Liebesweg der beiden befinden müßten, als nur der Streit zwischen den beiden Offizieren. Es giebt ein unarmherziges Schicksal in der Welt in Gestalt von Vätern und verschiedener anderer Unannehmlichkeiten. Knud überkam das Gefühl, daß er wohl hinsichtlich seiner eigenen Person mit rechtlichem Bewußtsein machen würde — was vielleicht auch auf den Obersteuermann war.

Unter diesen wenig angenehmen Erwägungen ver-ging leider auch die Zeit, ohne daß seine Kameraden sich zeigten; und die Aussicht an Bord zu kommen und dem Obersteuermann den Auftrag auszurichten, ehe die Offiziere des Hindienfahrers zur See gingen, wurde immer geringer, je näher die Sonne sank. Erst bei der plötzlich eintretenden Dunkelheit zeigten sich die vier Matrosen und der kommandierende Offizier — und alle in einem unglücklichem Weise nicht ganz normalen Zustand. Den guten Meister Joachim hatten weder der Steuermann noch seine Leute erwischt, dagegen hatten sie einen portugiesischen Juden getroffen, der ihnen Palmwein verkaufte. Dieser Wein hatte, wie erwischte, seine Wirkung gethan. Der Steuermann war nur noch gerade Herr seiner Sinne. Aber sein portugiesischer Freund hatte ihm an- vertraut, daß er einen Bruder habe, der gleich ihm droben